



Der Projektchor Malters liess das Konzert «Phantom der Oper» in der Kirche zu einem bleibenden Erlebnis werden. Bild: Erika Durscher

«Das Phantom der Oper» begeistert in Malters

Mit dem «Phantom der Oper» stand beim 15. Konzert des Projektchors Malters eine Liebesgeschichte mit vielen Emotionen und viel Dramatik auf dem Programm. Die Aufführung erntete Standing Ovations.

Mehr als 120 Mitwirkende unter der Gesamtleitung von Mario Thürig hatten sich Auszüge aus dem weltberühmten Musical «The Phantom of the Opera» von Andrew Lloyd Webber vorgenommen. Das Wagnis, im Konzert eine Geschichte zu erzählen, bei der das Publikum den Inhalt mitbekommen soll, hatte sich mehr als gelohnt. Die Zuhörenden – die Pfarrkirche war zweimal voll – zeigten sich berührt von Story, Gesang und Stimmung.

Der Theaterpädagoge André Thürig schlüpfte in die Rolle des alternden Raoul, der sich an die unglaubliche Ge-

schichte mit dem Phantom in der Pariser Oper erinnerte. Einerseits ging es um die Liebe zur jungen Sängerin Christine und andererseits um die Befreiung der Oper vom Phantom.

Musik und Gesänge widmeten sich jener Zeit, an die sich Raoul erinnerte. Angelo Canonico hatte die Rollen beider Gegenspieler zu bewältigen. Er sang bedrohlich und unheimlich als Phantom und trug dazu eine weisse Halbmaske. Wenn er als Raoul seine Christine umschwärmte, bezirzte und um sie kämpfte, sang er ohne Maske. Er brillierte in beiden Rollen. Auch Stefanie Erni glänzte in der Rolle als Christine. Mit glockenreiner Intonation und vortrefflicher Artikulation meisterte sie auch tänzerische Passagen. Selbst in schwindelerregender Höhe des Songs «The Phantom of the Opera» glänzte die Sängerin wie ein Stern am Himmel. Als einzige Chorsolistin hatte Tanja Stocker einen Einsatz als

Christine-Freundin Meg im Duett «Angel of Music», welche sie hervorragend bestritt.

Auswendig und mit Präzision

Auch die 120 Sängerinnen und Sänger wuchsen über sich hinaus. Das ganze Programm wurde auswendig gesungen. Einen klangvollen und eindrücklichen Part hatte der junge Violinist Nathan Ammann zu bestreiten. Einen bleibenden Eindruck hinterliess auch die Organistin Priska Zettel, die mit den berühmten Akkorden und Rhythmen die Kirche und viele Herzen erbeben liess.

Mario Thürig zeigte einmal mehr seine Fähigkeiten als Arrangeur der Chorsätze, als Motivator und Trainer in den Chorproben, als Mann, dem es mit Leichtigkeit und Ruhe gelingt, sämtliche Fäden in den Händen zu halten und alle Mitwirkenden zu Höchstleistungen anzuspornen. *(Paul Zehnder)*